

Deshalb sei ausdrücklich betont, daß der von uns dargestellte Inhalt keinesfalls als starres Schema zu betrachten ist, sondern als eine Anleitung und Anregung zum eigenen Handeln.

In der praktischen operativen Arbeit interessiert ferner, wann und wie Führungskonzeptionen zu erarbeiten sind.

Bei der Schaffung neuer Führungs-IM ist es auf alle Fälle angebracht und sollte verbindlich eingeführt werden, daß vor der unmittelbaren Übergabe der einzelnen IM/GMS die Führungskonzeption ausgearbeitet wird, um von vornherein eine klare und zielgerichtete politisch-operative Arbeit zu beginnen. Für bereits tätige Führungs-IM sollte unmittelbar, zumindest mit dem nächsten Planungsprozeß, die Ausarbeitung einer Führungskonzeption festgelegt werden.

Es wurde schon darauf verwiesen, daß die Führungskonzeption für einen längeren Zeitraum Gültigkeit hat. Natürlich ist an deren Präzisierung und Vervollkommnung periodisch zu arbeiten. Dieses ergibt sich daraus, daß neue operative Aufgaben gestellt werden, die übergebenen IM/GMS einer ständigen Veränderung und Entwicklung unterliegen und die Fähigkeiten der Führungs-IM sich durch den zielgerichteten Einfluß der operativen Mitarbeiter weiter entwickeln. Deshalb sollte der Mindestzeitraum ein Jahr betragen. Sie kann und wird jedoch in vielen Fällen länger ihre Gültigkeit besitzen. Vor allem dadurch, weil die Präzisierung der vorgegebenen politisch-operativen Linie in den Quartals- oder Monatsplänen erfolgt. Auch hier ist die langfristige Form der Planung anzustreben, jedoch stets von dem Bildungsstand, den operativen Fähigkeiten und Erfahrungen der Führungs-IM abhängig.

Im folgenden soll dargestellt werden, wie leitungsmäßig und arbeitsorganisatorisch an die Erarbeitung von Führungskonzeptionen heranzugehen ist.

Im Interesse eines einheitlichen und zweckmäßigen Herangehens empfiehlt es sich, folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen: